

SPD: Wie hilft das Land der Stadt Cuxhaven?

CUXHAVEN. Im Landkreis Cuxhaven führt Landrat Kai-Uwe Bielefeld mit den hauptamtlichen Bürgermeistern eine sogenannte Strukturdebatte. Ziel sollen leistungsstarke kommunale Strukturen sein.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Rat der Stadt Cuxhaven weiß: Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann möchte eine „Hochzeit“ von Nordholz und Cuxhaven. Doch Cuxhavens Kämmerer hat errechnet, dass diese „Ehe“ nicht zur finanziellen Auskömmlichkeit führt (CN vom 14. April).

Die CDU hat im Landkreis vier neue Großgemeinden vorgeschlagen. Gunnar Wegener: „Das Land Niedersachsen hält sich vornehm zurück und verteilte Brosamen in Form von Bedarfzuweisungen mit fragwürdigen Zielvereinbarungen.“

Rat ist jetzt gefragt

Vor diesem Hintergrund sieht SPD-Fraktionschef Wegener die Notwendigkeit, dies alles im Rat zu diskutieren und die Position der Stadt Cuxhaven festzulegen. In einem Schreiben an Oberbürgermeister Arno Stabbert hat deshalb die SPD-Ratsfraktion beantragt, zwei Punkte auf die Tagesordnung der nächsten Ratsitzung am 11. Mai zu nehmen:

▷ Strukturdebatte im Landkreis Cuxhaven – Auswirkungen auf die Stadt Cuxhaven?

▷ Zukunftsvertrag für starke Kommunen – was heißt das für Cuxhaven und wie hilft das Land Niedersachsen der Stadt Cuxhaven bei Überwindung der strukturellen Finanzkrise? (cn/cw)

Jerry Böttcher heute live

CUXHAVEN. In der Veranstaltungsreihe „Ahab's OpenStage“ tritt am **heutigen Dienstag, 20. April**, Jerry Böttcher auf. Das Konzert der Richtung Acoustic Rock & Pop beginnt um 20.30 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr, der Eintritt ist frei. Zum Künstler und seiner Musik heißt es:

„Liebe zu Sonne, Wasser und Strand“ transportieren die vorwiegend selbst komponierten Lieder des Bremerhavener Gitarristen und Sängers Gerald „Jerry“ Böttcher. „Die Songs berühren, gehen zu Herzen“, schrieb kürzlich die Nordsee-Zeitung über Böttchers eigene Mischung aus Rock, Pop und Countrymusic. Der versierte Musiker, der früher bei Argon und anderen Pop- und Oldiesbands mitwirkte, spielt seit 1980, überall dort, wo eine Stekdose war“, und präsentiert auf der neu belebten Ahab's OpenStage (Eintritt frei) ab 20:30 Uhr auch seine CD „Dünensegler“. Böttchers Repertoire erinnert an US-Musiker wie die Eagles, Bob Seger oder Tom Petty, aber auch an deutsche Musiker wie Edo Zanki oder Klaus Lage.“ Weitere Informationen zum Künstler unter: www.myspace.com/duenensegler



Kreisjugendring ohne Jugend: Im neu gewählten Vorstand sitzen hinten v.l.: Heiko Schleffler, Christian Neuber, vorn (v.l.): Antje Nessler, Rita Findler-Goesmann sowie Detlef Fenger. Foto: Patzak

KJR: Jugendliche vor Gewalt schützen

Kreisjugendring empfiehlt verbindliche Verhaltensregeln / Neuer Vorstand

VON BERNADETTE PATZAK

KREIS CUXHAVEN. Der Kreisjugendring Cuxhaven (KJR) empfiehlt allen angeschlossenen Vereinen und Verbänden verbindliche Verhaltensregeln zur Verhinderung von Gewalt an Kindern und Jugendlichen aufstellen beziehungsweise sich bestehenden Kodizes anzuschließen. Dies beschloss jüngst die KJR-Vollversammlung auf der Burg Bederkesa.

Kindeswohlgefährdung in der Jugendarbeit war das Topthema der Sitzung. Diakonin Antje Nessler und Ann-Christin Buck, Vorsitzende des Kirchenkreisjugendkonvents Wesermünde-Süd, stellten dazu ihr Regelwerk vor und gaben hilfreiche Anregungen.

Der Kodex beinhaltet den respektvollen Umgang und gleichzeitig die notwendige Distanz und Nähe zu Kindern und Jugendlichen. Im Kirchenkreis Wesermünde-Süd erarbeitet und in einer Broschüre zusammengestellt, sind diese Verhaltensregeln mitt-

lerweile für die gesamte Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers gültig.

Da der KJR sich während der Sitzung auf kein Werk einigen konnte bzw. die einzelnen Mitglieder erst Rücksprache mit ihren Verbänden halten wollen, gab der KJR mit Blick auf die Sommerferien zumindest eine Empfehlung heraus und setzte das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Vollversammlung im Herbst.

Sich selbst beobachten

Kreisrätin Meike Jahns vom Amt Jugendhilfe unterstützt das Vorhaben. Sie verspricht, die Voraussetzungen für notwendige Schulungen zu schaffen. Man war sich einig, dass jeder, der haupt- oder ehrenamtlich mit Jugendlichen arbeitet, für dieses Thema sensibilisiert werden muss und bestimmte Szenarien geübt werden sollten.

Kreisjugendpflegerin Rita Findler-Goesmann machte darauf aufmerksam, dass alle Mitarbeiter

auch sich selbst gut beobachten sollen.

Zudem wurde, in allen Ämtern einstimmig, ein neuer Vorstand gewählt. Nach langer Zeit gibt es sogar wieder einen 2. Vorsitzenden, dafür fehlt der 2. Beisitzer. Der Vorstand des KJR setzt sich wie folgt zusammen: Christian Neuber (1. Vorsitzender, Stadtjugendring Cuxhaven), Heiko Schleffler (Schriftführer, Evangelische Jugend), Detlef Fenger (2. Vorsitzender), Gemeindegliederungsverstedt, Antje Nessler (1. Beisitzerin, Kreisjugendring Wesermünde-Süd) und Rita Findler-Goesmann (Geschäftsführerin).

In Kürze sollen auf der KJR-Seite alle Termine für 2010 veröffentlicht werden. Als große Veranstaltung steht in diesem Sommer das Kreiszeltlager mit knapp 1000 Teilnehmern an. Zudem ist der KJR nun direkt auf der Landkreis-Website verlinkt.

www.kjr-cux.de
www.landkreis-cuxhaven.de

BRIEFE AUS DER LESERSCHAFT

Eine geeignete Gruppe wäre sicher gefunden worden

Eine einvernehmliche Lösung im Fall „Down-Syndrom“ wünscht sich Silke Aschoff:

Ich gehe davon aus, dass Frau Vanini dies nicht in diesem Zusammenhang geäußert hat. Ich kenne Frau Vanini seit einiger Zeit und sie ist eine Bereicherung des Vereins, engagiert und immer für alle da!

Wir leben in einer Gesellschaft, die sehr erfolgsorientiert ist. Ist es nicht so, dass immer die leistungsstarken Kinder in den Vordergrund gestellt werden? Es muss hier nämlich differenziert werden zwischen Kindern, die leistungsorientiert Tennis spie-

len und Kindern, die nur zum „Spaß“ spielen.

Es ist sicherlich nicht einfach, für Frances eine geeignete Gruppe zu finden, die harmonisch miteinander trainieren kann. Ich denke, dass Frau Vanini eine Lösung gefunden hätte, aber dieser Weg wurde blockiert. Ist das hier alles wirklich im Sinne für Frances? Ist Frau Vanini dafür verantwortlich? Ich denke es nicht und ich hoffe, dass Frau Vanini uns erhalten bleibt. Leider ist die Berichterstattung sehr einseitig verlaufen und ich kann nur hoffen, dass dies in Zukunft geändert wird.

Silke Aschoff

Verantwortung übernehmen und dann Situation klären

Ruhe würde sich Martin Gojny für die Vorgänge rund um Frances und Schwarz-Weiß wünschen:

Mit großer Bestürzung habe ich aus Ihrer Zeitung von den beiden ausdifferenzierten Vorgängen im Tennisclub Schwarz-Weiß Kenntnis nehmen müssen und in der Nachfolgezeit auch von allen anderen Stellungnahmen (Leserbriefe). Die Aussagen, die man als Außenstehender wahrnimmt, sind zum Teil sehr widersprüchlich und von Personen, so scheint es, die nicht direkt in den mehr als unglücklichen Vorgang involviert sind.

Hier spielt auf allen Seiten eine erhebliche Portion Emotionalität eine große Rolle und dieses steht einer Bereinigung und ei-

ner sachdienlichen Lösung im Wege. Eines ist aber ganz offensichtlich und leider für den heutigen Zeitgeist ein typisches Problem: Hier ist ein Fehler gemacht worden und keiner will es gewesen sein. Niemand übernimmt die Verantwortung. Um diese Situation für alle Beteiligten mit Anstand zu bereinigen, muss als erstes einmal jemand genau diese Verantwortung übernehmen!

Nur so kann man dann zwischen der betroffenen Familie und ihrer kleinen Tochter sowie dem Verein eine Lösung finden. Hierzu sollten sich aber auch, im Interesse des betroffenen Kindes sowie der Abteilungsleiterin, alle nicht direkt beteiligten Personen in äußerster Zurückhaltung üben.

Martin Gojny

Abgabe einer Katze: Tierheim handelt widersprüchlich

Mit Interesse hat E. Rolle aus Belum den CN-Bericht über die Neuwahlen beim Tierschutzverein gelesen und nimmt dies zum Anlass für ihren Leserbrief:

In dem Bericht wird beklagt, dass im Tierheim Cuxhaven die Vermittlung von Tieren immer schwerer werde und dass vor allem viele Katzen auf ein neues Zuhause warten. Deshalb möchte ich von meinem Erlebnis berichten, das ich vor etwa drei Wochen mit dem Tierheim Cuxhaven gemacht habe.

Wir, mein Mann und ich, wohnen in einer Doppelhaushälfte in Belum. Zu unserer Familie gehören zwei Katzen und ein kleiner „Mehrrassenhund“. Im März starb unsere Katze. Da sich unser alter Kater nun sehr einsam fühlte, beschlossen wir, uns wieder eine Katze zuzulegen. Sie sollte aber schon älter sein. Natürlich führte unser Weg zuerst ins Tierheim Cuxhaven.

Wir konnten uns eine Katze aussuchen und fanden auch eine, die uns gefiel. Mit der Tierheimleiterin wurde vereinbart, dass durch Mitarbeiter des Tierheimes bei uns ein Hausbesuch stattfinden soll, um zu prüfen, ob wir auch in der Lage sind, einer Katze ein neues Zuhause zu geben. Ich finde diese Kontrollen auch völlig in Ordnung.

Schon am nächsten Tag besuchte uns die Vorsitzende des Tierschutzvereins Birgit Wiesner mit einer Begleiterin. Die beiden Frauen sahen sich unsere Wohnung inkl. Katzenklos, Futternapfe usw. an. Unser Hund befand sich zu dieser Zeit auf unserer Terrasse. Ich erzählte den Damen, dass sich der Hund bei

schönem Wetter oft auf der Terrasse aufhält und er auch schon mal auf der Terrasse schläft. Natürlich hat er seinen Schlafplatz in unserer Wohnung. Frau Wiesner bestätigte, dass alles in Ordnung ist, und wir die Katze aus dem Tierheim abholen könnten.

Am nächsten Tag fuhr ich natürlich sofort ins Tierheim. Wie erwartet und schockiert war ich, als mir die Leiterin Frau Eckhart mitteilte, dass ich die Katze nicht bekommen könnte, da ich meinen Hund nicht artgerecht halten würde. Sie sagte, dass unser Hund nur außerhalb der Wohnung leben würde, ihrer persönlichen Meinung nach gehöre ein Hund aber ins Haus. Alle Versuche Frau Eckhart zu erklären, dass unser Hund nicht auf der Terrasse lebt, sondern sich nur bei schönem Wetter dort aufhält, Schlaf- und Futterplatz in der Wohnung sind, halfen nicht.

Es ist unverständlich, dass die Vorsitzende des Tierschutzvereins mir bestätigte, dass es keine Einwände gibt, sie alles in Ordnung findet, und die Leiterin des Tierheimes, die weder unseren Hund noch unsere Wohnung kennt, mir eine nichtartgerechte Haltung unterstellt. Wenn sie wirklich dieser Meinung ist, sollte sie doch Anzeige gegen mich erstatten.

Wie ich aus Bekanntenkreisen erfuhr, scheint dies seltsame Haltung der Tierheimleiterin kein Einzelfall zu sein. Vermutlich ist auch das ein Grund für die zurückgehende Spendenbereitschaft. Ich lasse meine für das Tierheim geplante Spende nun anderen Vereinen der Tierhilfe zukommen.

E. Rolle, Belum

Joachim Gauck in Bederkesa

Ehemaliger Bundesbeauftragter für Stasi-Unterlagen liest aus Autobiografie

KREIS CUXHAVEN. Joachim Gauck, ehemaliger Bundesbeauftragter für Stasi-Unterlagen, stellt am **heutigen Dienstag, 20. April**, um 19 Uhr seine jüngst erschienene Autobiografie „Winter im Sommer – Frühling im Herbst“ im evangelischen Bildungszentrum Bad Bederkesa vor.

Zum 70. Geburtstag hat Gauck, Symbolfigur im Umbruch von 1989, Erinnerungen, Erlebnisse, Geschichten aufgeschrieben. Er zeichnet ein sehr persönliches, aber auch deutlich politisches Bild vom Leben in einer Diktatur. Dafür wählte er den beziehungsreichen Titel „Winter im



Sommer – Frühling im Herbst“. Es war Sommer und er war zehn Jahre alt, als sie seinen Vater abholten und nach Sibirien deportierten. Er war knapp 50, Vater und Großvater, als er mit der Friedlichen Revolution einen „Frühling im Herbst“ erlebte. Joachim Gauck, geboren 1940, war von 1990 bis 2000 Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Seit 2003 ist er Vorsitzender des Vereins „Gegen

Vergessen – für Demokratie“. Seine Erinnerungen sind eine Art Freiheitslehre, seine Selbstauskünfte berichten vom Erlernen des aufrechten Ganges – und davon, dass sich diese Mühe lohnt. Diese Haltung machte Joachim Gauck zu einer der besonders interessanten Figuren der Wendezeit.

Anmeldungen für diese Veranstaltung im evangelischen Bildungszentrum Bad Bederkesa, Alter Postweg 2, werden unter der Telefonnummer (04745) 94950 oder per E-Mail unter der Adresse info@ev-bildungszentrum.de entgegengenommen.

Deutsche und Italiener feilen gemeinsam an ihrem Englisch

Besuch aus dem norditalienischen Novara hat das Amandus-Abend-roth-Gymnasium in diesen Tagen. Zum von Juliane Powlowski und Gesine Schön vorbereiteten Programm zählt neben einer Helgolandfahrt sowie einem Besuch des Tonnenhofs und der „Neuwerk“ auch ein Hamburg-Ausflug. Den bereiten die Italiener und ihre deutschen Gastgeber auf unkonventionelle Weise vor, nämlich in einer Englischstunde der 9 b mit Lehrer André Klink. Bei der gemeinsamen Präsentation (Foto) bewältigten die Italiener auch Zungenbrecher wie „Jungfernstieg“ oder „Övelgönne“... Am Donnerstag geht's wieder in die Heimat – geplant per Flugzeug (wenn's klappt!!!) ab Hamburg.

mf/Foto: Reese-Winne



Leserbriefe

sind der Redaktion stets willkommen. Je kürzer sie sind, desto eher besteht die Möglichkeit eines kurzfristigen Abdrucks. Leserbriefe können in Schriftform (möglichst getippt) oder vorzugsweise per E-Mail eingereicht werden: Per Post an Redaktion CN, Leserbriefe, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven oder per Mail an redaktion@cxonline.de. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck eines Leserbriefes, die Redaktion behält sich kürzen vor. Anonyme Briefe werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Bitte nutzen Sie auch die Kommentarfunktion im Internet unter www.cn-online.de.